

25. Januar 2009, 13:45

Innovationspreise der deutschen Wirtschaft vergeben

Frankfurt/Main (dpa) - Der Chiphersteller Infineon, die Biopharma-Firma Immatics und der Dichtungshersteller Jungtec sind mit dem Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft ausgezeichnet worden. Firmenvertreter nahmen die undotierten Ehrenpreise am Samstagabend im Rahmen einer Gala in Frankfurt von Bundesforschungsministerin Annette Schavan (CDU) entgegen.

In der Kategorie Großunternehmen erhielt Infineon die Auszeichnung für seinen Handy-Chip E-GOLDvoice. Dieser vereine alle Kernfunktionen des Handys auf einem nur noch achtmal acht Millimeter großen Bauteil und mache die Geräte für viele Bewohner der Handy-Wachstumsmärkte Asien und Afrika erst erschwinglich, lobte die Jury.

Der Dichtungshersteller Jungtec aus Pulheim bei Köln erhielt die Auszeichnung unter den Mittelständlern. Inhaber Alfred Jung hat der Laudatio zufolge eine Dichtung aus Edelstahl und Graphit entwickelt, die Verbindungen von Rohren und Anschlüsse von Aggregaten absolut leckagefest machen soll. Mit der mehr als 99-prozentigen Senkung der Emissionen sorgt das Unternehmen nach eigenen Angaben für den Klimaschutz in der Chemie, in Raffinerien und in Gaspipelines. Die Dichtung sei vom U-Boot über den Motorenbau bis zum Raumschiff einsetzbar.

Für seine innovative Entwicklung von individualisierten Krebsimpfstoffen wurde das Tübinger Startup-Unternehmen Immatics Biotechnologies ausgezeichnet.

Die Gewinner waren aus rund 300 eingereichten Innovationen ausgewählt worden. Pro Gruppe gab es jeweils fünf Finalisten. Der seit 1980 jährlich vergebene Preis soll nach Angaben der Ausrichter darauf aufmerksam machen, dass Deutschland als rohstoffarmes Land von der Umsetzung guter Ideen zur Erhaltung des Wohlstands abhängig ist. Die Preise sind nicht dotiert. Die Gewinner bekommen eine Urkunde und eine Skulptur. Die Veranstaltung wird ausgerichtet vom Wirtschaftsclub Rhein-Main e.V. und der Zeitschrift «Wirtschaftswoche».